

# **Weiterbildungstag Ruhr am 09.10.2013 in Bochum**

## **Informationen zu den Arbeitsgruppen**

### **Arbeitsgruppe 1**

#### **Anschlussfähigkeit von Weiterbildungsangeboten an den DQR**

Mit dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR), der sich an den bildungspolitischen Entwicklungen in Europa (Europäischer Qualifikationsrahmen von 2008) orientiert, wird erstmals das Konzept eines bildungsbereichsübergreifenden Qualifikationsrahmens vorgelegt.

Dieser soll alle Bildungsbereiche einbeziehen und die Gleichwertigkeiten von allgemeiner und beruflicher Bildung angemessen zum Ausdruck bringen.

Unter Berücksichtigung der aufgeführten bildungspolitischen Entwicklungen stellt sich für die Weiterbildung/Erwachsenenbildung (nonformale Bildung), die auf der Grundlage von Weiterbildungsgesetzen oder Fördergesetzen in öffentlicher Verantwortung und in pluraler Trägerschaft Bildungsveranstaltungen auf der Basis „organisierten Lernens“ durchführt, die Frage der Anschlussfähigkeit an den Deutschen Qualifikationsrahmen und der Verortung in diesem Kontext.

Der Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. hat dazu mit Unterstützung des Landes NRW ein Projekt durchgeführt um im Dialog mit Weiterbildungseinrichtungen unterschiedlicher Bereiche der Weiterbildung (allgemeine Weiterbildung, politische Bildung, berufliche Bildung, kulturelle Bildung und die Familienbildung) die Frage der Anschlussfähigkeit der Weiterbildung an den DQR zu beraten und exemplarisch Weiterbildungsangebote zu erheben, die anschlussfähig sein können.

Das Projekt soll beitragen zur Klärung,

- welche Angebotsformate der Weiterbildung strukturell anschlussfähig sein können;
- inwieweit Weiterbildungsveranstaltungen und ihre vorliegenden Curricula und/oder Ausschreibungen sich über die Beschreibung von Inhalten und Lernzielen auch auf eine Kompetenzorientierung beziehen bzw. wie diese zu entwickeln wäre;

- welche Verfahren zur Validierung von Lernergebnissen von Weiterbildungseinrichtungen eingesetzt werden oder künftig zu berücksichtigen sind, um vergleichbare Standards zu gewährleisten.

In dem Projekt geht es auch darum, auf der Basis verstärkter Kompetenzorientierung und der wachsenden Bedeutung der Validierung von Lernergebnissen Möglichkeiten der Beteiligung und Einbeziehung der gemeinnützigen und öffentlich geförderten Weiterbildung an den DQR zu erschließen.

Die Ergebnisse des Projekts sollen zu einem träger- und einrichtungsübergreifenden Dialog beitragen.

In der Arbeitsgruppe werden die Ergebnisse des Projektes vorgestellt sowie Chancen und Herausforderungen für eine Anschlussfähigkeit der Weiterbildung an den DQR diskutiert.

Referentin:

Kirsten Hillmann, Gütesiegelverbund Weiterbildung

## **Arbeitsgruppe 2**

### **Herausforderungen und Chancen für die Weiterbildung im Sozialraum**

In den letzten Jahren sind die Wechselwirkungen zwischen Regionen, Stadtteilen und Quartieren mit Bildungsprozessen verstärkt wahrgenommen worden. Primär waren die Bereiche vorschulischer Bildung, Schule, berufliche Erstausbildung bzw. Übergänge im Blick. Auf dem Hintergrund von demografischem Wandel und einer älter werdenden Gesellschaft, der neuen Anforderungen an Familien in der Gestaltung des Alltags, von Problemlagen wie Migration und zunehmender Armut und der Erkenntnis, dass Bildung von Erwachsenen einen wichtigen Beitrag in der Förderung von Inklusion leistet, rücken Sozialräume in der Erwachsenen- und Familienbildung in den Fokus.

Sozialräume können Orte von Benachteiligung und Ausgrenzung sein, sind aber auch Orte von Begegnung, sozialer Interaktion und Vernetzung, Orte von Beteiligung und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten, von Identitätsfindung und der Erarbeitung neuer Verantwortungsrollen.

Für die Weiterbildungsbeteiligung ist, wie Untersuchungen zeigen, der Faktor „Raum“ für die Erreichbarkeit von Angeboten und Lernorten bzw. die Nähe zur Einrichtung von Bedeutung. Das gilt besonders auf dem Hintergrund der vor Ort zu bewältigenden gesellschaftlichen Veränderungen und besonders für Zielgruppen wie ältere Menschen oder MigrantInnen. Dieser Ansatz nimmt die Frage der zunehmenden sozialen Disparität in der Weiterbildung nach Alter, Geschlecht, Erwerbsstatus, Qualifikationsniveau, Migrationshintergrund etc. (4. Bildungsbericht 2012) auf und erfordert neue Formate lebensbegleitender Bildung und eines bedarfsgerechten, wohnort- und lebensfeldnahen Angebotes.

Diese Fragen hat das Landesprojekt „Herausforderungen und Chancen für die Weiterbildung im Sozialraum“ in drei Teilprojekten bearbeitet, die vorgestellt werden sollen:

1. Freiwilliges Engagement für jedes Lebensalter durch Fortbildung und Vernetzung am Beispiel Aachens- das Fortbildungsfestival für ehrenamtlich/freiwillig engagierte Menschen
2. Museum der Nachbarschaft- Gestaltung des Zugangs zu bildungsungewohnten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund (Köln-Vogelsang)
3. „Kulturführerschein<sup>®</sup> Gesundheit“- ein neues Format: Erfahrungen mit der Entwicklung und Erprobung in unterschiedlichen Regionen

Referentin:

Doris Sandbrink, Ev. Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e. V.

### **Arbeitsgruppe 3**

#### **Von „Bildungsfernen“ zu Hochqualifizierten – besondere Zielgruppen der Weiterbildung**

Der @ba hat im Zeitraum vom 01.10.2012 bis zum 28.02.2013 das vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW mitfinanzierte Innovationsprojekt „Akademien und Heimvolkshochschulen als genuine Orte zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung in Nordrhein-Westfalen“ durchgeführt. Im Projekt sollte untersucht werden, welche Formate zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung der folgenden Zielgruppen

- Menschen in der Altersgruppe 50 bis 65 Jahre
- Migrantinnen und Migranten

- junge Menschen am Übergang von der Schule in Ausbildung bzw. Beruf
- Hochqualifizierte

beitragen können und auf welchen Wegen die Ansprache und Gewinnung der Teilnehmenden erfolgen kann.

Elemente des Projekts waren: Bestandsaufnahme, Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedseinrichtungen des @ba, Sammlung guter Beispiele aus den Einrichtungen, Entwicklung von Ideen für neue Formate und Methoden zur Gewinnung von Teilnehmer/innen der genannten Zielgruppen sowie Handlungsempfehlungen.

In der Arbeitsgruppe 3 „Von „Bildungsformen“ bis zu „Hochqualifizierten – besondere Zielgruppen der Weiterbildung“ stelle ich die Ergebnisse des Projektes und den daraus resultierenden Aktionsplan des @ba zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung in NRW vor. Mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe sollen die Projektergebnisse und der Aktionsplan sowie die Übertragbarkeit auf andere Bereiche der Weiterbildung diskutiert werden.

Der Projektbericht mit Aktionsplan kann unter [www.aba-nrw.de](http://www.aba-nrw.de) heruntergeladen werden. Bei der Geschäftsstelle des @ba, Hauptstraße 487, 53569 Königswinter kann der Projektbericht auch als gedruckte Broschüre bestellt werden.

Referent:

Jürgen Clausius, Karl-Arnold-Stiftung e.V.

#### **Arbeitsgruppe 4**

##### **Generationenwechsel in Einrichtungen der Weiterbildung. Den Übergang gestalten**

Der demografische Wandel hat viele Facetten, auch für die Weiterbildung. Für die Mitgliedseinrichtungen der LAAW steht neben dem Wandel im Bereich der Zielgruppen ein anderes Thema auf der Tagesordnung: In vielen Einrichtungen steht ein Wechsel im Leitungs- und im pädagogischen Personal an. Langjährige Mitarbeitende scheidern aus, neue Personen werden eingestellt, bestehende Mitarbeitende rücken auf andere Positionen und übernehmen neue Verantwortlichkeiten und Funktionen. In dieser Hinsicht berührt der

Generationenwechsel in den Weiterbildungseinrichtungen unterschiedliche Handlungsebenen.

Als Verband, dessen Mitgliedseinrichtungen alle nach dem WbG anerkannt sind und das gesamte Spektrum von allgemeiner, politischer, beruflicher und kultureller Weiterbildung sowie der Familienbildung abbilden, unterstützt die LAAW die Mitgliedsorganisationen im Rahmen eines Projekts, damit sich diese konstruktiv, zeitnah und innovativ mit dem Thema beschäftigen und die notwendigen Schritte organisationaler Veränderungen einleiten. Im Fokus stehen dabei u.a. folgende Aspekte:

Wissenstransfer und Wissensmanagement

- Gestaltung von Aus- und Einstiegen (inkl. Nachwuchsrekrutierung)
- Umgang mit Werten und Traditionen den Einrichtungen
- Gestaltungsspielräume für organisationale Veränderung und Profilentwicklung

In dem vom Ministerium für Schule und Weiterbildung geförderten Projekt werden Unterstützungsangebote entwickelt und erprobt und unter Mitwirkung vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung wissenschaftlich begleitet.

Referenten:

Matthias Alke, Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn

Friedhelm Jostmeier, Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW e.V., Bielefeld

## **Arbeitsgruppe 5**

### **Talentkompass – Erfahrungen mit einem Instrument zur Kompetenzbilanzierung**

Der Talentkompass NRW ist ein Instrument der Kompetenzbilanzierung und Kompetenzentwicklung. Er unterstützt Menschen dabei, ihre Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen zu erfassen und gibt Hilfestellungen bei der Bewältigung von Übergangssituationen und bei der Berufs- und Lebensplanung sowie beruflichen (Neu-)Orientierung. Der Talentkompass setzt dabei konsequent auf vorhandene Stärken und Ressourcen und macht diese sichtbar.

Das Konzept des Talentkompasses beruht auf dem von Richard N. Bolles entwickelten Berufs- und Lebensplanungsverfahren Life/Work-Planning.

Es ist empfehlenswert, den Talentkompass nicht allein, sondern im Rahmen eines Beratungsprozesses oder eines Gruppenkurses unter Anleitung von geschulten Beraterinnen und Beratern zu bearbeiten.

Der Talentkompass NRW wird vom Land herausgegeben und kann unter <http://www.talentkompass.nrw.de> aus dem Netz heruntergeladen werden.

In dem Workshop erhalten Sie einen Überblick über das Verfahren und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Talentkompasses in der Praxis.

Die praktische Erprobung einer Einheit des Curriculum ermöglicht, die Wirksamkeit dieser Methoden zu erleben.

Referentin:

Antje Röwe, Institut für berufliche Orientierung & Entwicklung